

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Einleitung

I. Die Bedeutung des Geständnisses für das Strafverfahren	1
II. Untersuchungsgegenstand	10
1. Vorbemerkungen	10
2. Methodisches Vorgehen	12
3. Gliederung	17
III. Der Begriff des Geständnisses	20
1. Etymologische Betrachtungen	21
2. Das strafrechtliche Verständnis	23
a) Die Interpretation der normativen Vorgaben	23
b) Der Begriff des Geständnisses in Rechtsprechung und Strafrechtswissenschaft	27
3. Der zivilprozessuale Geständnisbegriff	31
4. Geständnisähnliche Phänomene	34
a) Das Bekenntnis	34
b) Die Beichte	36
c) Exkurs: Die Zustimmung des Beschuldigten nach § 153a StPO	39
IV. Die Bestimmung der Rechtsnatur des Geständnisses anhand begrifflicher Kriterien	41
1. Das Geständnis als Beweismittel	43
2. Das Geständnis als Prozesshandlung	47
a) Der Begriff der Prozesshandlung	47
b) Der Beschuldigte als Prozesssubjekt	49
c) Übereinstimmende Merkmale zwischen Geständnis und Prozesshandlungen	53
3. Grenzen einer begrifflichen Kategorisierung des Geständnisses	57

1. Teil – Die Rechtsnatur des Geständnisses

1. Kapitel – Geständnis und Prozessstruktur	63
1. Das Geständnis in historischen Ausprägungen des Strafverfahrens . .	64
1. Das Geständnis in segmentären Gesellschaften und in frühen Herrschaftsformen	64
a) Hausgewalt, Fehde und Buße in segmentären Gesellschaften . .	65
b) Die Entstehung rechtlicher Verfahrensformen	67
c) Der Rechtsgang bei den germanischen Stämmen	70
2. Das Geständnis im Strafverfahren der attischen Demokratie	74
3. Die Bedeutung des Geständnisses in Verfahrensformen des Römischen Reiches	76
a) Prozessgeschichtliche Entwicklung	76
b) Die Bedeutung des Geständnisses im römischen Akkusationsprozess	78
c) Das Geständnis im Ausnahmeverfahren und im Inquisitionsprozess	79
4. Strafprozess und Geständnis zur Zeit des Frankenreiches	82
a) Ausprägungen fränkischen Strafrechts	83
b) Die Bedeutung des Geständnisses im gewöhnlichen fränkischen Verfahren	85
c) Besondere Verfahrensformen	88
d) Zu den Ursprüngen der Folter im fränkischen Verfahren	89
e) Zusammenfassung	90
5. Das Geständnis im entstehenden deutschen Inquisitionsprozess . .	91
a) Voraussetzungen öffentlicher Strafgewalt	92
b) Kirchliche Ursprünge inquisitorischer Verfahrensformen	94
aa) Die Entwicklung der Beichte aus frühen Formen der Buße	94
bb) Beichte, Strafe und kirchliche Fürsorge um das Seelenheil	97
cc) Inquisitorisches Prinzip und Sendgerichtsbarkeit	98
c) Die Übernahme des Inquisitionsprozesses in die weltliche Strafverfolgung	102
aa) Die Eidesleistung in den Gottes-, Königs- und Reichsfrieden	102
bb) Die Durchsetzung des Inquisitionsverfahrens im weltlichen Bereich	105
d) Die Rolle des Geständnisses im hochmittelalterlichen Inquisitionsverfahren	107
6. Das Geständnis im gemeinen deutschen Strafprozess	115
a) Das Geständnis in der Carolina	116

b) Der Strafprozess bei Carpzov	121
7. Die Reformation des gemeinen Strafprozesses	125
a) Die Entwicklung des Inquisitionsverfahrens bis zur französischen Revolution	125
b) Die Umstellung des Beweisrechts auf die freie Beweiswürdigung	127
c) Modifikationen der Prozessstruktur durch Errichtung der Staatsanwaltschaften	134
d) Zusammenfassung	138
8. Reformierungen von RStPO und StPO	140
a) Der Verzicht auf die gerichtliche Voruntersuchung	140
b) Die Verfahrensherrschaft über die Beweiserhebung	142
c) Regelungen zur Sicherung der Selbstbelastungsfreiheit des Beschuldigten	142
9. Zusammenfassung	144
a) Allgemeine Tendenzen in der Entwicklung des Strafverfahrens	145
b) Entformalisierung des Verfahrens und Vorverlagerung der Entscheidung	147
II. Das Geständnis in adversatorischen Parteiprozessen	149
1. Die Funktion des Geständnisses im Zivilprozess	149
a) Das gerichtliche Geständnis	150
b) Das Anerkenntnis	153
c) Die Rechtsnatur der einzelnen Geständnisformen	154
2. Das Geständnis im US-amerikanischen Strafprozess	155
a) Geständnisformen im US-amerikanischen Bundesstrafverfahren	157
b) Rechtsfolgen eines förmlichen Geständnisses	160
c) Die Funktion des Geständnisses im US-amerikanischen Strafverfahren	163
III. Prozesstheoretische Schlussfolgerungen	165
1. Idealtypische Ausprägungen des Strafverfahrens	165
a) Die Gegenüberstellung von Akkusations- und Inquisitionsprozess	166
b) Verfahrensstrukturierende Prozessgrundsätze	167
c) Idealtypische Prozessmodelle	172
2. Die Ausgestaltung des reformierten Strafprozesses als Inquisitionsprozess	175
a) Der reformierte Strafprozess als Akkusationsprozess	175
b) Der reformierte Strafprozess als Inquisitionsprozess	178
c) Konsequenzen aus der Verbindung von Akkusations- und Inquisitionsprinzip	180

3. Die Bestimmung der Funktion des Geständnisses anhand der Prozessstruktur	184
a) Die Rolle des Geständnisses in idealtypischen Prozessformen	184
b) Die Abhängigkeit des Geständnisses von der Ausgestaltung des Beweisrechts	187
2. Kapitel – Geständnis und freie Beweiswürdigung	189
I. Die freie Beweiswürdigung des Geständnisses	189
1. Der Grundsatz der freien Beweiswürdigung	190
2. Aussagefreiheit und Schweigerecht	194
3. Die beweisrechtliche Würdigung des Geständnisses	200
II. Die Verwertbarkeit des Geständnisses bei wechselndem Aussageverhalten	202
1. Das Geständnis nach anfänglichem Schweigen	202
2. Schweigen oder Abstreiten der Tat nach vorangegangenem Geständnis	204
a) Die Einführung des Geständnisses in die Hauptverhandlung	204
b) Der Vorhalt	212
c) Die Verwertbarkeit des widerrufenen Geständnisses	214
III. Freie Beweiswürdigung des Geständnisses und Inquisitionsprinzip	217
1. Das Geständnis als Beweismittel	218
2. Freie Beweiswürdigung und Inquisitionsprinzip	220

2. Teil – Das Geständnis als Beweismittel

3. Kapitel – Der Beweiswert des Geständnisses	227
I. Anforderungen an das Geständnis im reformierten Strafverfahren	227
1. Das Prozessziel des reformierten Strafprozesses	228
2. „Wahrheitsermittlung“	235
3. Anforderungen an das „Beweismittel Geständnis“	240
II. Motive des Gestehens	245
1. Die unbewusste Selbstbelastung	249
2. Die irrtümliche Selbstbelastung	251
3. Die unfreiwillige Selbstbelastung	253
a) Selbstbeichtigungen aufgrund äußeren Zwanges	253
aa) Verbotene Vernehmungsmethoden	253
bb) „Erlaubter“ Vernehmungsdruck	265
b) Selbstbelastungen aufgrund inneren „Zwanges“	272
aa) Das unbewusste Strafbedürfnis	273
bb) Der unbewusste Geständniszwang	277

cc) Renommiersucht und Geltungsbedürfnis als Geständnismotiv	283
dd) Zur Freiwilligkeit von Geständnissen aufgrund inneren Zwanges	284
4. Die bewusste und gewollte Selbstbelastung	287
a) Selbstbelastungen aus Einsicht und Reue	288
b) Das prozesstaktisch motivierte Geständnis	288
c) Das ablenkende Geständnis	290
d) Das fremdbegünstigende Geständnis	291
e) Selbstbezeichnungen aus Schädigungsabsicht	294
f) Selbstbezeichnungen zur Verwirklichung sonstiger außerprozessualer Ziele	295
III. Das (falsche) Geständnis als Produkt der Vernehmung	297
1. Die Vernehmung als einseitig tendenziöse Rekonstruktion von „Wahrheit“	297
2. Zur Tauglichkeit von „Täterwissen“ als Wahrheitskriterium eines Geständnisses	302
3. Sonstige Fehler der Vernehmungsführung	306
IV. Zusammenfassung	311
 4. Kapitel – Die strafmildernde „Wirkung“ des Geständnisses	 314
I. Die Legitimation der strafmildernden Berücksichtigung des Geständnisses	315
1. Das Geständnis als Nachtatverhalten im Sinne des § 46 StGB	316
2. Reue als Strafmilderungsgrund	320
3. Opferschonendes Prozessverhalten als Strafmilderungsgrund	324
4. Die Anerkennung der Rechtsordnung als Strafmilderungsgrund	327
II. Kritik an der strafmildernden Berücksichtigung des Geständnisses	334
1. Die versagte Strafmilderung als faktische Strafschärfung	335
2. Das Versprechen einer Strafmilderung als Verstoß gegen die Aussagefreiheit	339
3. Die geständnisbedingte Strafmilderung als Verstoß gegen die Würde des Beschuldigten	343
4. Die Gefährdung der Wahrheitsermittlung	345
III. Interessen der Strafverfolgungsorgane am Geständnis der Tat	346
1. Das Geständnis als „Unterwerfung“ unter das Gericht	347
2. Die psychologische Entlastung des Gerichts	352
3. Die Förderung des Strafverfahrens als Strafmilderungsgrund	357
a) Das Geständnis als Mittel zur „Förderung“ des Strafverfahrens	357
b) Die Legitimation der Strafmilderung für verfahrensförderndes Verhalten	364
IV. Zusammenfassung	367

*3. Teil – Das Geständnis in
besonderen Verfahrenssituationen*

5. Kapitel – Das Geständnis im „Verständigungsverfahren“	375
I. Das Verständigungsverfahren nach § 257c StPO	376
1. Die Entwicklung der Absprachenpraxis	376
2. Der Regelungsgehalt des § 257c StPO	382
3. Kritik an der Regelung des Verständigungsverfahrens	390
II. Die Funktion des Geständnisses im Abspracheprozess	397
1. Unvereinbarkeiten zwischen Verständigung und Aufklärungspflicht	397
2. Die Verfahrensstruktur des Verständigungsverfahrens	419
3. Rechtsnatur und Funktion des Geständnisses in Abspracheverfahren	425
III. Die Legitimation der Strafmilderung eines abgesprochenen Geständnisses	430
IV. Zusammenfassung	433
6. Kapitel – Geständnis und „Kronzeugenregelungen“	439
I. Das Geständnis bei der Aufklärungs- und Präventionshilfe nach § 31 BtMG	443
1. Die Aufklärungshilfe nach § 31 S. 1 Nr. 1 BtMG	445
2. Die Präventionshilfe nach § 31 S. 1 Nr. 2 BtMG	451
3. Der Grund der Strafmilderung bei § 31 BtMG	452
II. Das Geständnis bei § 46b StGB	455
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 46b StGB	457
2. Zur Erforderlichkeit einer Selbstbelastung bei § 46b StGB	459
3. Aufklärungshilfe und Absprachen bei § 46b StGB	460
III. Exkurs – Überblick zu sonstigen Kronzeugenregelungen	461
1. Das Geständnis bei der Offenbarung eigenen Wissens nach § 98 Abs. 2 StGB	461
2. Das Geständnis bei den Regelungen der §§ 129, 129a StGB	465
3. Die Bedeutung des Geständnisses in „prozessualen“ Kronzeugenregelungen	469
a) Die Einstellung des Verfahrens nach § 153b StPO	470
b) Das Absehen von Verfolgung nach § 153d StPO	470
c) Absehen von Verfolgung und Einstellung des Verfahrens nach § 153e StPO	471
d) Das Absehen von Verfolgung nach § 154c StPO	474
IV. Das Verhältnis zwischen Geständnis und Kronzeugenaussage	476
1. Die Glaubhaftigkeit einer fremdbelastenden Kronzeugenaussage	477

2. Kronzeugenaussage und allgemeine Strafzumessung	480
V. Zusammenfassung	483
<i>Ergebnis</i>	488
Literatur	505
Stichwortverzeichnis	579